



du

5. Woche: 22.03. – 28.03.2023

Thematischer Impuls

Wie kommt es eigentlich, dass wir GOTT einfach so duzen, mit „DU“ anreden? Kommt GOTT aus dem Ruhrgebiet? (Hier ist es fast unhöflich, wenn man jemanden mit „Sie“ anspricht...)

Ein „du“ kann respektlos sein, aber auch Nähe oder Sympathie ausdrücken oder mir das Gefühl geben, doch noch jung zu sein.

Reden und Nachdenken über GOTT ist noch kein Glauben. Dabei bleibt nämlich GOTT in der 3. Person, egal ob männlich, weiblich oder sächlich. GOTT in der 3. Person ist Philosophie, vielleicht Theologie oder auch nur Klug-Schwätzeri. Erst wenn wir GOTT mit DU anreden, entsteht Begegnung, beginnt eine Beziehung, wachsen Glaube und Vertrauen.

Glauben heißt eben nicht, dass ich etwas für wahr halte – also eine bestimmte Meinung über GOTT habe, oder denke, dass GOTT existiert. Glauben ist eine Verbindung, eine Beziehung mit GOTT als einem DU. Es ist zunächst einmal egal, ob ich dieses Beziehungsgeschehen erahne, fühle, herbeisehne oder überzeugt bin. Sogar, wenn aus der Frage „Wie kann GOTT das zulassen?“ das Gebet wird „Wie kannst DU, GOTT, das zulassen?“, ereignet sich Beziehung mit GOTT.

Auch die Jahreslosung 2023 entspringt einem Beziehungsgeschehen zwischen Hagar und

Gott. Hagar sagt: „*Du bist El Roi, Gott des Hinschauens.*“ (Genesis 16,13)

Das Beziehungsgeschehen zwischen GOTT und mir ist ein gegenseitiges. Nicht nur ich wende mich mit einem „du“ an GOTT, sondern auch GOTT spricht mich mit „du“ an.

GOTT ist schon auf den ersten Seiten der Bibel auf der Suche nach dem Menschen (Adam) und ruft: „Wo bist du?“ (Genesis 3,9)

Und an Abram wendet sich GOTT mit den Worten: „Ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.“ (Genesis 12,2)

Anleitung zur Stille

In dieser Woche lese ich zu Beginn meiner Stille zweimal den Text auf der Rückseite.

Ich schließe die Augen und staune, welche der Worte in mir nachklingen.

Wenn meine Gedanken abschweifen, flüstere ich beim Ausatmen: Duuu (und rede damit GOTT an).

Und beim Einatmen stelle ich mir vor, wie GOTT tief in mir sanft zurück flüstert: Duuu.

Als Abschluss spreche ich das Segensgebet.

Segen

Du bist
GOTT
Du siehst mich an
Du bist bei mir
Immer wieder
du und ich
und ich und du
Annäherung
Begegnung
Segen
Amen

Weiterführende Anregungen

Lied: „Ich und Du“ von Anna Depenbusch & Mark Forster:

www.youtube.com/watch?v=leBglXlefrM

Rainer Gertzen

Pfarrer, Geistlicher Begleiter

Trainer für Aktive Gewaltfreiheit

und Zivile Konfliktbearbeitung

IMMER BIST DU ES

Ehe wir Dich suchten,
warst Du da.
Bevor wir Dich „Vater“ riefen,
hast Du uns als Mutter umsorgt.
Beugten wir die Knie vor Dir, dem Herrn,
kamst Du als Bruder entgegen.
Beschworen wir Deine Brüderlichkeit,
erging die Antwort schwesterlich.

Immer bist Du es,
der vorher war;
allwärts bist Du es,
die begegnet.

frei nach Kurt Marti
Marti, Kurt: DU, Stuttgart 2008, S. 36.

